

Gelungener Protest in Ostwestfalen

Qualität nicht dem Profit opfern!

1



Die Gewerkschaftssekretärin Martina Schu begrüßte den Bundespräsidenten Christian Wulff und überreichte ihm eine Resolution.

Bielefeld. Die festangestellten Redakteurinnen und Redakteure an Tageszeitungen sind absolut unzufrieden mit dem, was die Verleger in der laufenden Tarifrunde als „Angebot“ auf dem Tisch gelegt haben. Das wissen seit dem 11. April auch die Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Bundespräsident Christian Wulff. Die waren nach Bielefeld gereist, um dort den 200jährigen Geburtstag der Neuen Westfälischen (NW) zu feiern. Empfangen wurden sie am Eingang zum Festzelt, das am Druckzentrum der NW in Sennestadt aufgebaut worden war, von etwa 80 Kolleginnen und Kollegen. Und einem freund-

lichen gewerkschaftlichen Empfangskomitee. Die Gewerkschaftsvertreter machten ihre Position klar: Mit uns ist der geplante Abbau von Tarifleistungen und der Dumping-Tarifvertrag II für den Nachwuchs nicht zu machen. Und damit das auch alle Gäste mitbekamen, hatten sich die protestierenden JournalistInnen mit den Slogans „Ihr feiert, wir nicht“ und „Sekt für Euch, minus 25 Prozent für uns“ vor dem Druckzentrum positioniert. Die aufgeschlossen reagierende Ministerpräsidentin und der Bundespräsident bekamen es auch noch schriftlich, wie die Journalistengewerkschaften dju

in ver.di und DJV die Verlegerhaltung einschätzen. Nämlich als eklatante Abwertung des journalistischen Berufes. Kritisiert wird in der Resolution auch die „Leichtfertigkeit, mit der die Verleger journalistische Qualität dem Profit opfern wollen. Wir wenden uns an Sie mit der Bitte, ihr Augenmerk auf die Situation in der Zeitungsbranche zu richten und den bereits bestehenden und sich nun abzeichnenden Missständen entgegenzuwirken“. Sowohl Kraft als auch Wulff versprachen, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für den Qualitätsjournalismus in Deutschland stark zu machen.

An dem Warnstreik beteiligten sich KollegInnen von den Tageszeitungen: Die Glocke, Westfalen-Blatt, Haller Kreisblatt, Mindener Tageblatt, NW und der Lippischen Landeszeitung. Am Mittwoch, 4. Mai werden die Tarifverhandlungen mit dem BDZV in Dortmund fortgesetzt.

fbi

Inhalt

WAZ-Titel wollen erfolgreicher werden	Seite 2
Ratgeber Selbstständige neu aufgelegt	Seite 3
OWL-Bildergalerie	Seite 4



Zwei Professoren sollen es richten

WAZ-Titel wollen zu alter Stärke zurückfinden

Essen. Und wenn ich nicht mehr weiter weiß, dann gründe ich nen Arbeitskreis. Was sich schon immer bewährt hat, das soll sich nun auch bei den vier Zeitungstiteln der WAZ-Mediengruppe in NRW bewähren. Mit dem neuen NRW-Verlagsgeschäftsführer Manfred Braun soll es wieder aufwärts gehen mit den WAZ-Titeln, die in der jüngsten Vergangenheit deutlich über dem Branchenschnitt Auflage verlieren. Braun ist schon länger in Diensten der WAZ-Mediengruppe. Er soll eigentlich die WAZ Women Group managen, die gerade erst von Düsseldorf nach München-Ismaning umgezogen ist. Nun darf er auch im Tageszeitungsgeschäft ran. Und hat sich erstmal mit seinen Chefredakteuren an die „lieben Mitarbeiterinnen, lieben Mitarbeiter“ gewendet. Gleich fünf Arbeitsgruppen sind auf einer gemeinsamen Klausurtagung der Chefredakteure zur „Qualitätsoffensive 2011“ ins Leben gerufen worden: „Buch- und Blattstruktur“, „Layout“, „Ausgabenstruktur“, „Redaktion“ und „Orga und Personal“. Die sollen sich

best-practice-Beispiele anderer Regionalzeitungen ansehen und Verbesserungsvorschläge machen. Unterstützt werden die Arbeitsgruppen vom Prof. Klaus Schönbach (Wien) und dem Emeritus Prof. Günther Rager (Dortmund) sowie vom WAZ-eigenen Marketinginstitut akm. Im Herbst soll dann ein Maßnahmenpaket vorliegen, damit die (offensichtlich durch eine verfehlte Verlagspolitik) geschwächten WAZ-Titel „wieder zu alter Stärke“ zurückfinden. Die Autoren sind sich sicher, die „Kraft“ zu haben, um die Titel „wieder inhaltlich und wirtschaftlich erfolgreich am Markt zu positionieren“. Der wirtschaftliche Erfolg soll sich nach eigentlich verlässlichen Zahlen schon in 2010 eingestellt haben. Da ist von einer Umsatzrendite von 8 Prozent und einem (hauptsächlich von den Anzeigenblättern) erwirtschafteten Konzerngewinn in NRW von 30 Millionen Euro die Rede. Offiziell bestätigt werden diese Zahlen nicht. Eher dementiert. Was angesichts zahlreicher laufender Tarifrunden auch nicht verwundert. **fbi**

dju in Düsseldorf

Treff für Feste und Freie

Düsseldorf. Für den 11. April hatte die dju in Düsseldorf eingeladen, um über die rabiatischen Einkommenskürzung der Verleger bei Festen und Freien an Tageszeitungen und Zeitschriftenverlagen zu informieren. Zum dju-Treffen kamen in der Düsseldorfer Hausbrauerei „Zum Schlüssel“ teils missmutige, teils protestbereite JournalistInnen zusammen, darunter auch bekennende Nichtgewerkschafter. Nach der notwendigen inhaltlichen Einführung zur Faktenlage bei den Tarifverträgen (Zeitungen und Zeitschriften) und Vergütungs-

regeln durch die Gewerkschaftssekretärinnen Jutta Klebon und Linda Krolage sprudelten dann die Ideen: Verbündete in Politik und Medien suchen, Testimonials von Promis sammeln, das Medienforum in Köln nutzen, einen dju-NRW-Medientag zu Qualität und Geld veranstalten – und immer wieder gut gemachte Info-Mails in die Betriebe senden. Denn JournalistInnen ahnen nicht, was ihnen blüht. Oder wie es eine studentische Kollegin am Montag ausdrückte: „Ich wusste gar nicht, dass Journalisten solche Autisten sind.“

Erfolgs-Zeitschriftentitel

Landlust knackt die 800.000

Münster. Das Magazin „Landlust“ aus dem Landwirtschaftsverlag in Münster hat seine überaus positive Auflagenentwicklung fortsetzen können. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg die verkaufte Auflage noch einmal um fast 17 Prozent um 113.920 Exemplare auf 803.595 verkaufte Exemplare. Die Zahl der Abonnenten konnte im selben Zeitraum um 26,64 Prozent zulegen und beträgt nun 303.366. Der Einzelverkauf wuchs um 10,73 Prozent auf 485.054 Käufer.

Neu erschienen

Ratgeber Selbstständige

Berlin. Der Ratgeber Selbstständige von Goetz Buchholz ist jetzt neu erschienen. Von A wie Arbeitslosenversicherung bis V wie Versorgungseinrichtung enthält er zahlreiche wichtige Informationen für alle selbstständig arbeitenden Menschen. Da nicht alle Tipps in die Printversion einfließen konnten, gibt es zahlreiche Querverweise zum Onlineangebot www.mediafon-ratgeber.de. Der Ratgeber ist in den Bezirksbüros erhältlich und im Referat Selbstständige, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin.

Münstersche Zeitung

Vier Chefs

Münster. Mit einer personell stark aufgewerteten Führungsriege arbeitet die Redaktion der Münsterschen Zeitung: Seit etwa Mitte März hat die Münstersche Zeitung Medien GmbH & Co KG vier (!) Geschäftsführer. Zu den bisherigen Geschäftsführern, dem Chefredakteur Stefan Bergmann und dem Verlagsleiter Gerd Hildebrandt gesellen sich nun auch noch Wolfram Kiwitt (Chefredakteur der Ruhrnachrichten in Dortmund) und der Newsdesk-Leiter Ulrich Breulmann.



Konstantingate

Presserat weist Beschwerde ab

Köln/Bonn. Der Deutsche Presserat hat eine Beschwerde des Medienhauses M. DuMont Schauberg (MDS) gegen „Bild“, bild.de und die „Welt“ als unbegründet zurückgewiesen. Anlass für die umfangreiche Berichterstattung der Springer-Medien war die Verdächtigung des Bloggers Stefan Niggemeier, das Vorstandsmitglied der Beschwerdeführerin, Konstantin Neven DuMont, habe unter etwa 100 anonymen Namen im sogenannten „Niggemeier-Blog“ eine Diskussion geführt und dabei insbesondere andere Zeitungsverlage massiv angegriffen. Die Berichterstattung habe eine mit teilweise unwahren Behauptungen gespickte Kampagne des Axel Springer Verla-

ges gegen einen Mitbewerber dargestellt, so MDS. Der Beschwerdeausschuss erkannte in den Ende Oktober 2010 von der BILD-Zeitung sowie BILD-Online veröffentlichten Artikeln keine Verletzung des Pressekodex, insbesondere der journalistischen Sorgfaltspflichten. Bei der Berichterstattung insgesamt konnte der Presserat keine Kampagne des einen Verlages gegen den andern erkennen. Über die Thematik sei in sämtlichen Medien in Deutschland sehr intensiv berichtet worden, heisst es in der Begründung. „Bild“ feierte die Entscheidung als „schwere Schlappe“ für MDS und als „Ohrfeige für den Kölner Verlag und seine renommierten Juristen.“ **fbi**

WDR2-Regionalnachrichten

Nur noch zur Drive und Prime-Time

Köln. Bislang hieß es immer tagsüber nach den Hauptnachrichten auf WDR2: „Und nun Nachrichten aus Ihrer Region“. Das soll sich nach Plänen der Hörfunkdirektion des WDR ab Herbst 2011 ändern. Dann kommen die Nachrichten der elf Regionalstudios des WDR nur noch zur Prime Time von 6.30 Uhr bis 9.30 Uhr und zur Drive-Time 16.30 Uhr und 17.30 Uhr. Die Regionalstudios sollen sich stattdessen mit Reportagen, Kommentaren und Live-Gesprächen in den Programmen von 1live und WDR4 einbringen. Die NRW-Studios sollen weniger Nachrichtenjournalismus machen, dafür mehr eigen recherchierte Beiträge produzieren, mehr Service und mehr Nähe (Lebensgefühl) transportieren. Weiter heißt es in einem Papier, das die Eckpunkte der zukünftigen NRW-Berichterstattung im WDR-Hörfunk

vorstellt, soll das „emotionale Potential regionaler Themen“ besser ausgeschöpft werden. Die RedakteurInnen in den Studios sollen nicht mehr in erster Linie Nachrichten formulieren und präsentieren, sondern sich stärker mit Recherche- und Planungsaufgaben befassen. Zudem sollen sie häufiger als bisher als Autor und Reporter tätig werden. Zwar werde das jetzt verfügbare Honorarvolumen nicht gekürzt, aber von den freien Mitarbeitern werden neue Tätigkeitsprofile erwartet. Der Bedarf an Nachrichtenformaten werde sinken, dafür aber der Bedarf an besser honorierten Beiträgen, Reportagen und Kommentaren aus der Region steigen. Unterm Strich verspreche man sich bessere Beschäftigungsmöglichkeiten für freie MitarbeiterInnen aus der Region in anderen Programmen des WDRs.

Konferenz im Rathaus

Spuren im Netz

Köln. Mit dem Thema „Datenschutz im Digitalen Zeitalter“ beschäftigt sich eine Konferenz, die am 5. Mai 2011 von 10.00 – 17.00 Uhr im Rathaus der Stadt Köln (Spanischer Bau) stattfindet. Zur Diskussion lädt die Stadt Köln gemeinsam mit dem köln forum medienrecht zur 5. Jahrestagung in das Rathaus ein. Die Landesanstalt für Medien unterstützt die Veranstaltung.

Drucksache „Bild“

Journalismus Fehlanzeige

Frankfurt. Eine Studie der Otto Brenner Stiftung hat jetzt die Machart und den Erfolg der Bild-Zeitung analysiert. „Bild“ sei ein Boulevardmedium, das täglich großes Geschrei und viel Gedöns um sich mache, aber kaum Journalismus, meinen die beiden Autoren Hans-Jürgen Arlt und Wolfgang Storz. Deshalb könne derjenige, der „Bild“ nur anhand journalistischer Kriterien untersucht, weder ihre Machart, noch ihren Erfolg verstehen. An die Stelle des Journalismus setze „Bild“ Methoden der Unterhaltung und des Marketings. „Bild“ profitiere davon, Grenzen zu überschreiten, die andere einhalten. Weitere Infos und Download der Studie unter www.bild-studie.de

Repöhler kommt

Neuer WN- Lokalchef

Münster. Der jetzige Lokalchef der Dülmener Zeitung Ralf Repöhler soll Nachfolger von Wolfgang Schemann als Lokalchef der Westfälischen Nachrichten in Münster werden. Schemann wird in den Ruhestand gehen. Nachfolger von Repöhler in Dülmen wird Michael Michalak, der derzeit noch bei der Kölnischen Rundschau arbeitet. Dort hatte er die Oberbergische Volkszeitung redaktionell betreut.



Sie alle feierten nicht mit, sie demonstrierten gegen die Verlegerpläne

4



Sie alle kamen nach OWL: Ulrike Maercks-Franzen, Susanne Schulte, Jörg Tuschhoff, Jutta Klebon und Martin Krehl



Martin Krehl, Redakteur und Betriebsrat bei der Westfälischen Rundschau, kommentierte das Geschehen.



Zwar noch nicht mit der dju auf Du und Du, aber in Kontakt: Hannelore Kraft
Fotos (5): Frank Biermann

Impressum:

Herausgeber: Landesvorstand der dju in ver.di NRW.

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):
Willi Vogt, Karlstr. 123 - 127,
40210 Düsseldorf

Redaktion und Produktion:
Dr. Frank Biermann (fbi)
(drfrankbiermann@gmx.de)

eMail: Jutta.Klebon@verdi.de